frauen
/ruhr/
geschichte

Bibliographie zur Duisburger Frauengeschichte. Ein Verzeichnis von Literaturnachweisen und ausgewählten Presseartikeln

Doris Freer – Historikerin und Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Duisburg von 1985-2017 – hat eine Überarbeitung und Erweiterung ihrer „Bibliographie zur Duisburger Frauengeschichte“ vorgelegt. Mit Bezug auf die Literatursammlung wird in einem Epilog „Frauengeschichte im Kontext des Frauenbüros der Stadt Duisburg – Ein persönliches Nachwort“ nachgezeichnet, mit welchen Methoden und Ergebnissen kommunale Frauengeschichte in die Arbeit des Duisburger Frauenbüros integriert wurde. Zudem entfaltet Doris Freer eine Begriffsgeschichte der Institution „Gleichstellungs-Stelle“ von 1985 bis in die Gegenwart. In einem Interview formulierte Doris Freer zur politischen Bedeutung von Geschichtsbewusstsein für Frauenpolitik und Gleichstellungsarbeit: „Ich glaube ja, dass es einfacher ist, Frauenpolitik aufzugeben, wenn Nichtwissen und Unkenntnis darüber besteht, welche gesellschaftlichen Kämpfe hinter gleichstellungspolitischen Veränderungen stehen. Geschichte ist ein wunderbares Mittel, um politisch ins Gespräch zu kommen. Wenn du sagst, Frauen verdienen weniger, dann sagen alle: ‚Ja, ja, das wissen wir‘. Aber wenn du dann fragst, seit wann dürfen Frauen eigentlich berufstätig sein, seit wann dürfen sie studieren, dann kommst du anders ins Gespräch, dann weitet sich der Horizont.“ (Freer 2018)

Freer, Doris, Bibliographie zur Duisburger Frauengeschichte. Ein Verzeichnis von Literaturnachweisen und ausgewählten Presseartikeln, Duisburg 2025.

Freer, Doris, Bibliographie zur Duisburger Frauengeschichte. Ein Verzeichnis von Literaturnachweisen und ausgewählten Presseartikeln, Version 1.1,
in: frauen/ruhr/geschichte,
https://www.frauenruhrgeschichte.de/frg_wiss_texte/bibliographie-zur-duisburger-frauengeschichte-ein-verzeichnis-von-literaturnachweisen-und-ausgewaehlten-presseartikeln/